

Jurybericht: Projekt Nr.18 „Zic-Zac“

Der Z-förmig angelegte Baukörper ist eine interessante Antwort auf die städtebauliche Fragestellung des Hertiartiers. Er übernimmt die Struktur der fließenden Aussenräume und schafft gleichzeitig klar definierte aussenräumliche Bereiche. Die Massstäblichkeit des Baukörpers in seiner Umgebung stellt eine grosse Qualität des Projektes dar.

Die Nutzbarkeit der Aussenräume ist nicht in allen Bereichen gleich gut erfassbar, da mit Ausnahme des mit Baumreihen versehenen südöstlichen Aussenraumes Angaben zur weiteren Gestaltung fehlen. Die Erschliessung der Anlage und der Gebäude für den Fussgänger ist nicht klar gelöst.

Die dargestellte Anordnung der Dienstleistungen im Erdgeschoss, könnte zu Problemen mit Emissionen in die darüberliegenden Wohnbereiche führen.

Die äussere Erschliessungsstruktur der Wohnungen mittels Laubengänge ist einfach und sehr schön aus der Grundstruktur des Gebäudes heraus entwickelt. Das Angebot der Wohnungen ist durch die Ausnützung verschiedener Lagequalitäten innerhalb des Gebäudes vielfältig. Die Hälfte der Wohnungen ist durch ihre Organisation als Maisonnette-Wohnungen für Behinderte nur teilweise geeignet. Die Grundstruktur aller Wohnungen ist auf einer klaren Zonierung in Grundriss und Schnitt aufgebaut und wird für die einzelnen Wohnungstypen in interessanter Art und Weise räumlich differenziert.

Nicht genutzt wird die Möglichkeit eines räumlichen Querbezuges der Wohnungen von Fassade zu Fassade z.B. im Bereich von Kochen und Essen. Für die einbündigen Geschosswohnungen in den nord- südorientierten Baukörpern fehlen mit Ausnahme eines Bezugs entlang der Fassade Hinweise auf räumlich Erweiterungsmöglichkeiten der durch nutzungsneutrale Räume identischer Grösse gebildeten Zimmerschicht.

Die dargestellte Flexibilität der Wohnungen ist teilweise nur durch räumlich und konstruktiv komplizierten baulichen Aufwand realisierbar und beschränkt sich im Wesentlichen auf eine Anpassbarkeit in der Planungsphase.

Die äussere und innere Gestaltung ist mit Ausnahme der erwähnten Bereiche architektonisch konsequent, differenziert und überzeugend. Der regelmässige konstruktive Aufbau erreicht eine wirtschaftliche Realisierbarkeit des Projektes. Vom Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit her aufwendig ist die Ausbildung der rein privat genutzten zweigeschossigen Dachloggien.

Im Ganzen ist, das von der Volumetrie her unerwartete Grundkonzept in den wichtigsten Aspekten der Problemstellung zu einem guten Vorschlag entwickelt.